



Juliane Feldner & Rainer König Bitte keine Verschwörungsmysen!

Klar, es nicht angenehm, sich beim Aldi einen Einkaufswagen zu nehmen, die blöde und unbequeme Atemschutzmaske aufzusetzen und sich nach dem Einkauf in eine gefühlte 2 km lange Warteschlange an der Kasse einzureihen. Aber ganz ehrlich: wir haben die Zeit exakt abgestoppt und eigentlich dauert der Aldi-Einkauf jetzt keine Sekunde länger als früher. Verläuft nur viel disziplinierter.

Auch nicht gut: dass Grundrechte eingeschränkt wurden und – wenn überhaupt - man nur noch in kleinen Gruppen mit großem Abstand demonstrieren darf. Das Wollen kollidiert zur Zeit mit dem Dürfen, der Schutz der Freiheit mit dem Schutz auf Leben und Gesundheit. Aber wer jetzt „Polizeistaat“ ruft, hat einen solchen selbst auf Netflix noch nie erlebt.

Schließlich und vor allem: die wirtschaftlichen Einschränkungen sind dramatisch – vor allem für Solo-Selbständige, Künstler und Restaurantbesitzer. Aber immerhin gab und gibt es hier Unterstützungen und erste Lockerungen. Ein Weltuntergang ist das (noch) nicht.

Umso erstaunlicher, dass nicht wenige einen solchen schon mutmaßen und ihn gleich mit einer großen Weltregierung & Weltverschwörung in Verbindung bringen, in die mindestens Bill Gates, Angela Merkel, die CIA, das Weltjudentum und der IS involviert sind.

Die Sozialpsychologin Pia Lamberty, die zu Verschwörungserzählungen promoviert und darüber gerade ein Buch geschrieben hat, erklärt uns das: "Eine Pandemie löst einen sehr großen Kontrollverlust aus, weswegen sich manche Menschen dann in Verschwörungen flüchten." Der Effekt sei bei einem unsichtbaren Virus, das global unterwegs ist, sogar größer als bei Terroranschlägen oder überraschenden Todesfällen Prominenter, zu denen es schon immer Verschwörungserzählungen gab. "Es ist für manche Menschen leichter, sich vorzustellen, dass böse Hintermänner schuld an der Situation sind", so Lamberty. Sie suchen einfache Antworten – und fühlen sich einzigartig, weil sie vermeintlich etwas erkannt haben, das die breite Masse übersieht.¹ Das passt zu den Ergebnissen der Vermächtnisstudie von Jutta Allmendinger und Jan Wetzel, wonach „Kontrollverlust“ die „am weitesten verbreitete Angst“ in Deutschland war.²

Und ein wenig mehr Kontrolle empfindet schon der, der sich „im Kampf zwischen Gut und Böse“ auf der richtigen Seite fühlt. „Dieses Gefühl der Zugehörigkeit zu einem exklusiven Kreis kann sehr verlockend sein“, betont die Politologin Natascha Strobl. Gibt es dann noch konkrete Bösewichte, die das alles eingefädelt haben, kann sich die Angst vor Kontrollverlust in unkontrollierte Wut auf die Strippenzieher austoben.

¹ <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/innenminister-warnen-vor-corona-verschwörungstheorien-wut-und-wahnsinn-a-00000000-0002-0001-0000-000170816289>

² S. Jutta Allmendinger/Jan Wetzel: Die Vertrauensfrage. Berlin 2020, p650

"Für viele ist es leichter zu akzeptieren, dass ein Bösewicht die Strippen zieht, als dass man gar nicht weiß, was vor sich geht", sagt der Amerikanist Michael Butter, zu dessen Forschungsschwerpunkten Verschwörungstheorien gehören. Und Bill Gates „ist eine Hassfigur, auf die sich alle einigen können." Er ist reich, er agiert weltweit, und er setzt sich für die Entwicklung von Impfstoffen ein. Vielen ist der große Einfluss der Stiftung auf die globale Gesundheitspolitik suspekt.³

Allein: Die krude Mischung aus einfachen Antworten, Sündenböcken und dem Gefühl, in dieser genialen Schlichtheit auf der Welt einzigartig zu sein, war noch nie ein guter Ratgeber in schwierigen Zeiten. Im Gegenteil!

Dieser Versuchung sollten wir nicht verfallen. Es gilt, den Kontrollverlust auszuhalten und mit Unsicherheiten und Einschränkungen zu leben, ohne dabei den eigenen Verstand zu verlieren! Nur so kann man ihn auch weiterhin benutzen.

Das ist nicht leicht und schon gar nicht angenehm. Aber es ist notwendig: „Sapere aude!“

Wer partout nicht von Verschwörungsmmythen lassen kann, sollte die Bücher von Dan Brown lesen. Aber bitte beim Buchhändler um die Ecke kaufen: rettet vielleicht nicht die Welt, hilft jedoch immerhin dem örtlichen Einzelhandel.

³ Das Vermögen seiner Privatstiftung "Bill & Melinda Gates Foundation" beläuft sich auf knapp 44 Milliarden Euro. Ihr erklärtes Ziel: die Ausrottung gefährlicher Infektionskrankheiten. Deshalb investiert die Stiftung weltweit in Projekte und Firmen, etwa in das Mainzer Unternehmen Biontech, das derzeit an einem Impfstoff gegen Corona arbeitet, aber auch in die Weltgesundheitsorganisation WHO. Zuletzt erhielt diese von der Gates-Stiftung 150 Millionen Dollar für den Kampf gegen Corona. Vgl. <https://www.spiegel.de/panorama/ken-jepsen-attila-hildmann-xavier-naidoo-die-unheimliche-macht-der-verschwörungstheoretiker-a-00000000-0002-0001-0000-000170923490>